

Mehr Transparenz durch neuen Europass

Die überarbeitete Version des Europasses (Nachfolger des Europass-Berufsbildung) setzt ein weiteres Signal zur Schaffung eines europäischen Bildungsraums. Der Europass enthält fünf Dokumente, mit denen man seine Fähigkeiten, Kompetenzen und Qualifikationen (insbesondere beruflichen) in ganz Europa präsentieren kann. Der Pass soll Türen zum Lernen und Arbeiten in Europa öffnen und unterstützt die Mobilität von Auszubildenden, Studierenden und Arbeitnehmern europaweit. Der Europass, der auf einem Rahmenkonzept des europäischen Rats und europäischen Parlaments verabschiedet wurde, beinhaltet fünf verschiedene Dokumente:

- der Europass- Lebenslauf bietet ein Standardmuster, nach dem jeder systematisch seine erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen darstellen und so in einem europäischen Lebenslauf sein Profil umfassend abbilden kann;
- im Europass- Sprachenpass werden die Fremdsprachenkenntnisse des Passinhabers umfassend, anschaulich, transparent und zuverlässig dokumentiert. Der Sprachenpass wird vom Inhaber selbst ausgefüllt und regelmäßig nach einem bestimmten Raster aktualisiert;
- die Europass- Zeugniserläuterung stellt jedes einzelne Profil aller europäischen Berufsbildungsabschlüsse in Aus- und Weiterbildung dar;
- der Europass- Diplomzusatz erläutert den Universitätsabschluss sowie das Hochschulwesen des jeweiligen Landes;
- der Europass- Mobilität bildet im Ausland gemachte berufliche Erfahrungen und andere erworbene Kenntnisse ab. So hilft er Unternehmen und Beschäftigten vor allem bei der Personalrekrutierung, der Auftragsvergabe und der Karriereplanung. Mit dem Europass- Mobilität ist es seit 2005 möglich "grenzüberschreitende Ausbildungsabschnitte" sowie Ausbildungssemester und Praktika europaweit einheitlich zu dokumentieren.

Die IHKs beraten Unternehmen und Beschäftigte zum Europass und verschicken auf Anfrage die Unterlagen an Betriebe und Interessenten. Weitere Informationen finden Sie unter www.europass-info.de.